

Eine warme Mahlzeit für jedes bedürftige Kind

1. Hüllhorster Familienkonferenz stellt Eckpunkte-Programm vor / Lantz bechen für benachteiligte Familien in der Gemeinde / Kostenübernahme geplant

VON STEFFEN HELDROMANN

■ **Hüllhorst.** „Je über wir die Kinder aus benachteiligten Familien fördern, desto eher haben sie eine Chance, aus der Benachteiligung herauszukommen“, ist Ernst Wilhelm Rabe überzeugt. Das sei in Studien nachgewiesen, betont der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Betreuungsangebote und Familienbildung im Hüllhorster Bündnis für Familie.

Er stellt bei der 1. Hüllhorster Familienkonferenz die ersten Eckpunkte für die künftige Kinder- und Familienförderung in der Gemeinde Hüllhorst vor. Die zukünftige Entwicklung der Gemeinde hängt ganz wesentlich von der Lebenssituation der Kinder und Familien ab. Davon sind alle Verantwortlichen überzeugt. Hüllhorst braucht eine Familienförderung in die Breite und in die Tiefe, so Rabe.

Bereits jetzt können ein Drittel der Familien das Geld für ein tägliches, warmes Mittagessen

in Kindergarten oder Schule nicht anfragen. Rabe macht es auch deutlich, dass diese Forderungslinien bei Satz IV. Empfänger nicht wieder abgefragt werden dürfe. „Wir haben eine schriftliche Bestätigung vom Kreisrat, dass diese Forderungslinien auf die Leistungsanforderung sind.“ Betroffen seien warmen Mittagessen sowie rund 100 Kinder in Tagesstätten und Grundschulen, plus 350 Schüler an der Gesamtschule.

Die Eckpunkte im einzelnen:

1. Förderung der Kindergartenbeiträge für jedes Kind im letzten Kindergartenjahr
Der Vorschlag der CDU-Fraktion, die Elternbeiträge im letzten Kindergartenjahr mit 10 Euro pro Kind zu fördern, sei ein hilfreicher Beitrag zu einer bestmöglichen Familienförderung. Eine solche Förderung unterstützt alle Familien, die in der Gemeinde Hüllhorst leben, unabhängig vom Altersanlass der Kinder und vom Betreuungsbedarf. Bei 16 Kindern in der Ge-

meinde, die im letzten Kindergartenjahr sind, mache das, so rechnete Wilhelm Henke vor, 16.000 Euro an Zuschüssen.

2. Beitragbefreiung für Geschwisterkinder
Die Beitragbefreiung von Geschwisterkindern in Tageseinrichtungen für Kinder (SPD-Vorschlag) entlastet vor allem Familien, deren akute finanzielle Belastung durch die neue

„Zweitkindregelung“ in der neuen Beitragsordnung des Kreisjugendamts steigen ist. Es wäre sinnvoll, wenn die Regelung für Geschwisterkinder auch die Betreuungzeit im „Offenen Ganztag“ berücksichtigte. Kosten: 22.000 Euro.

3. Kombinationsleistung nach Elternstellen
Die Arbeitsgruppe im Bündnis schlägt vor, eine Kombinations-

leistung zu beschließen, die den Eltern für das jeweilige Kindergartenjahr eine Wahlfreiheit zwischen beiden Förderprogrammen ermöglicht. Kosten: zwischen 25.000 Euro und 39.000 Euro bei freier Wahl des Angebots.

4. Kostenübernahme für Verpflegungsbeträge in der Ganztagsbetreuung
Ein aktiver Beitrag zur individu-

ellen Gesundheitsförderung von bedürftigen Kindern sei die Übernahme, bzw. Bezahlung von Kosten der Mittagverpflegung in den Kindertageseinrichtungen, der Offenen Ganztagsbetreuung in den Grundschulen sowie an der Gesamtschule. Das Ziel: kein Kind und kein Jugendlicher in der Ganztagsbetreuung der Gemeinde Hüllhorst darf vor dem Mittagessen hungers leiden werden, weil es sich die Eltern nicht leisten können. Kosten: 24.000 Euro.

5. Erfolgreicher Schulstart für alle
Der Start ins neue Schuljahr ist für benachteiligte Familien immer wieder auch eine große finanzielle Herausforderung. Da bei der Eigenkontrolle bei Schulbeginn nur ein Teil der finanziellen Hilfen ankommt, müssen Arbeitnehmern müssen Mittel für den Sport- und Schulsportmaterial sowie für Schulanfangs- und altersgerechte Kleidung aufgebracht werden. Die Einkom-

mergrenzen und Zahlungsmöglichkeiten müssen noch näher erörtert werden. Dieser Punkt ist bereits mit dem Verein „KID direkt“ ins Leben gerufen worden. Kosten: keine. Übernimmt der Verein „KID direkt“?

6. Gebührenbefreiung für Windelbücher
Die Gebührenbefreiung von Familien bei den Windelbüchern sei ein kleines, aber dennoch sicheres Zeichen für die Familienförderung in der Gemeinde Hüllhorst. Einzelmessfall pro Jahr: 8.000 Euro.

7. Willkommen für Neugeborene und Familien
Die Arbeitsgruppe schlägt vor, allen Neugeborenen und allen Familien mit Kindern, die neu nach Hüllhorst kommen, einen „Willkommensgutschein“ zu überreichen. Kosten: Zwischen 3.500 Euro und 7.000 Euro pro Jahr. Rabe sieht keine Probleme: „Ich finde 100.000 Euro nicht zu viel, wenn man die Familienförderung wirklich will.“ Doch das letzte Wort hat der Rat.



Stellen sich den Fragen: Hans Schwilke, Helmut Poggenwiler (Kreisjugendamt), Moderator Herbert Gehlen, Bürgermeister Wilfried Heide und Ernst Wilhelm Rabe (v.l.)

© 2007 Neue Westfälische

Zeitung für den Altkreis Lübbecke, Mittwoch 24. Oktober 2007

Artikel speichern mit rechter Maustaste -> Bild/Grafik speichern unter...